



..... **AKTUELL**

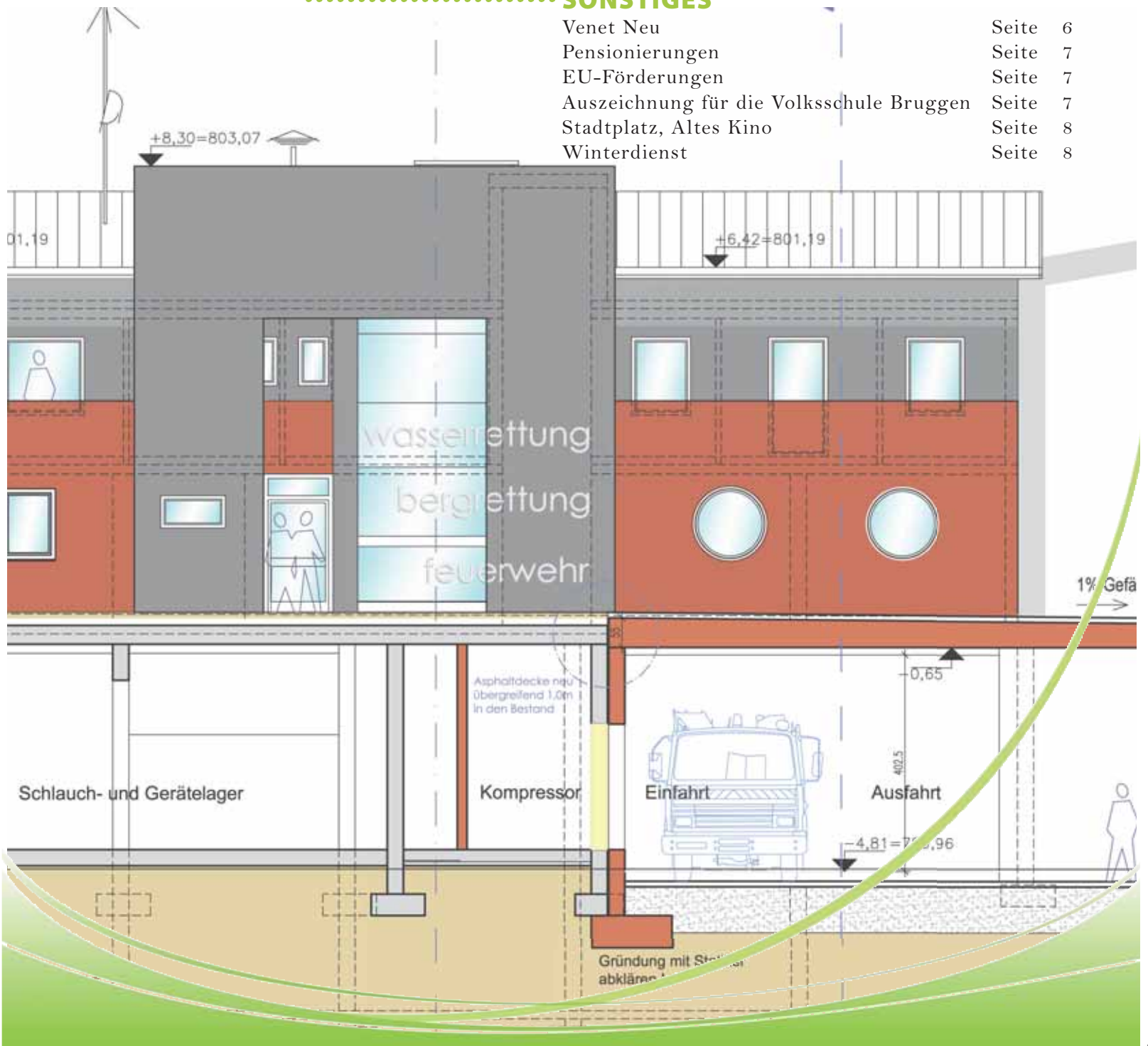
Einsatzzentrum Landeck	Seite 2,3
Vorwort	Seite 3

..... **UMWELT**

Mehrwegartikel	Seite 4
Förderung Solaranlagen	Seite 4
Öffnungszeiten Wertstoffhof	Seite 5
Restmüll- und Biomüllentsorgung	Seite 5
Verschiedenes	Seite 5

..... **SONSTIGES**

Venet Neu	Seite 6
Pensionierungen	Seite 7
EU-Förderungen	Seite 7
Auszeichnung für die Volksschule Bruggen	Seite 7
Stadtplatz, Altes Kino	Seite 8
Winterdienst	Seite 8



Einsatzzentrum Landeck

Zusammenführung der Einsatzorganisationen Feuerwehr, Bezirksfeuerwehrverband, Bergrettung und Wasserrettung unter einem gemeinsamen Dach

Das neue Einsatzzentrum Landeck soll für die Organisationen Feuerwehr, Bergrettung und Wasserrettung zeitgemäße und auf die spezifischen Bedürfnisse abgestimmte Räumlichkeiten bereitstellen. Die gemeinsame Unterbringung der Rettungsorganisationen wird sowohl im Einsatzfall als auch im Routinebetrieb die Zusammenarbeit erleichtern und die Möglichkeit bieten, Einrichtungen gemeinsam zu nutzen.

Lage

Das Areal des Neubaus liegt am Schenten westlich der jetzigen Feuerwehrrhalle, zwischen dem Rathaus und der Eisenbahntrasse. Die westliche Begrenzung wird durch eine steil ansteigende Böschung gebildet. Die nach dem Bau des Einsatzzentrums verbleibenden Restflächen sollen langfristig ebenfalls einer baulichen Nutzung zugeführt werden, weshalb bei der Planung die zukünftige Erschließung berücksichtigt wurde. Zu diesem Zweck wurde vorberei-



tend bereits die Auffahrt von der Innstraße zum Schenten verbreitert und verbessert.

Interne Organisation/Funktionsgliederung

In enger Zusammenarbeit mit den Einsatzorganisationen wurde von DI Andreas Pfenniger die Projektsplanung erstellt. Die zukünftige Feuerwehrrhalle lässt sich in drei Bereiche unterteilen: Dem Altbestand, die unterirdischen neuen Fahrzeuggaragen samt Nebenräumen und ein eingeschossiger oberirdischer neuer Baukörper am Böschungsfuß. Im

Neubauteil sind die Feuerwehr und die Leitzentrale untergebracht. Im adaptierten Altbestand werden die Bergrettung, die Wasserrettung und der Bezirksfeuerwehrverband untergebracht. Weiters befinden sich dort noch Räumlichkeiten der Jugendfeuerwehr sowie Lager- und Geräteräume der Feuerwehr.

Der Zubau schließt unmittelbar an die Bestandshalle an. Die Längsausdehnung beträgt ca. 66 m und die Breite am westlichen Ende ca. 51 m. Der überwiegende Teil der Gebäudekubatur ist aufgrund des Höhenunterschiedes zwischen Innstraße und Schenten unterir-



disch. Parallel zur westlichen Böschungskante wird ein eingeschossiger, oberirdischer Baukörper aufgesetzt.

Das Untergeschoss weist einen L-förmigen Grundriss mit einem vorgelagerten nach oben offenen Hof auf. Die Garagen der Einsatzfahrzeuge und die Waschbox sind vom Hof zugänglich. An der Rückseite sind das Katastrophenlager, Containerabstellplätze, diverse Werkstätten sowie Gerätepflegeräume und Lager angeordnet. Im westlichen Gebäudeteil befindet sich die Zentralgarderobe mit den WC- und Duschräumen. Der offenen Innenhof dient auch als Aufstell- und Übungsfläche.

Im Obergeschoss befinden sich neben der Bezirkseinsatzzentrale noch Büros, Schulungs- und Sitzungsräume. Dieser Gebäudeteil ist auch direkt vom Schenten zugänglich. Auf dem überschütteten Untergeschoss werden Parkplätze für die im Einsatz- oder Übungsfall einrückenden Einsatzkräfte errichtet.

Bauliche Ausführung/Ablauf

Da die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr zu jedem Zeitpunkt während der Bauphase gewährleistet sein muss, wird zuerst der Zubau errichtet. Noch während dem Aushub wird mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen. Erst nach dem Übersiedeln in den neuen Gebäudeteil wird der Altbestand umgebaut und gründlich saniert.

Je nach Witterungsverlauf soll nach Möglichkeit bereits im Jänner 2010 mit den Aushubarbeiten begonnen werden. Bei einem planmäßigen Ablauf wird mit einer Fertigstellung und Inbetriebnahme des Gesamtprojektes im Frühjahr 2011 gerechnet.

Liebe Landeckerinnen, liebe Landecker

Das Jahr 2009 war in der Gemeinde geprägt von einigen zukunftsweisenden Entscheidungen. So wurde der Grundstein für die Errichtung des Einsatzzentrums gelegt, welches zeitgemäße Räumlichkeiten für die Feuerwehr, die Bergrettung, die Wasserrettung sowie den Bezirksfeuerwehrverband zur Verfügung stellen wird. Es ist



eines der größten Bauprojekte in der Geschichte der Stadt Landeck. Ich freue mich ganz besonders über die ausgezeichnete und vorbildhafte Zusammenarbeit mit allen Einsatzorganisationen und Beteiligten. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen recht herzlich dafür bedanken.

Auf unserem Hausberg – dem Venet – wurde das Panoramarestaurant neu errichtet und die Arbeiten konnten rechtzeitig zu Beginn der Wintersaison fertig gestellt werden. Das Panoramarestaurant mit seiner Terrasse bietet einen grandiosen Ausblick über die atemberaubende Bergwelt und den Talkessel. Daneben gibt es noch zahlreiche Erneuerungen wie etwa die Erweiterung der Beschneigungsanlage, den Rundwanderweg oder ein neues Pistenleitsystem. Damit gewinnt der Venet deutlich an Attraktivität, im Winter wie auch im Sommer.

Am neuen Stadtplatz schreiten die Sanierungsarbeiten für das Alte Kino sowie die Baumaßnahmen für den neu errichteten Gebäudeteil, in dem ein Café und Büroräumlichkeiten einer Versicherung untergebracht werden, zügig voran. Moderne Architektur und Denkmalschutz stehen aneinander, verbinden und tragen dazu bei, dass die Malserstraße eine weitere Aufwertung erfährt. Es entsteht ein öffentlicher Raum der Begegnung.

Liebe Landeckerinnen und Landecker, ich wünsche Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute, vor allem Gesundheit, im Jahr 2010.

Mit freundlichen Grüßen

Engelbert Hauser



Mehrwegartikel

Wohlstandsgesellschaften sind Wegwerfgesellschaften
Vermeidung von Abfällen und Umweltbelastungen

Wohlstandsgesellschaften sind Wegwerfgesellschaften. So werden auch in Österreich sehr viele Produkte nach einmaligem Gebrauch in den Müll geworfen. Dabei ist gerade die einmalige Verwendung ökologisch besonders nachteilig, da für die Produktion verhältnismäßig viel Energie und Ressourcen aufgewendet werden müssen. Auch wenn Einwegartikel recycelt werden, entstehen Emissionen, die durch die Verwendung von Mehrwegprodukten größtenteils vermeidbar wären. Im Abfallwirtschaftsgesetz und in Richtlinien der Europäischen Union wird die Abfallvermeidung in der Hierarchie vor die Abfallverwertung gestellt. Die Verwendung von Mehrwegprodukten ist daher dem Recycling vorzuziehen.

Das Beispiel für die Anwendung von Mehrwegprodukten sind Getränkeverpackungen



in Form von Mehrweg-PET oder Mehrweg-Glasflaschen.

Getränkeverpackungen werden innerhalb von wenigen Minuten zu Abfall: Sobald der Inhalt getrunken wurde, verliert die Einwegverpackung ihren Zweck. Dann landet sie im besten Fall in der

Verpackungssammlung, zu einem großen Teil allerdings im Restmüll oder - im schlechtesten Fall - in der Landschaft.

Für eine Mehrwegflasche erhält man bei der Rückgabe im Geschäft das Pfandgeld zurück. Die Flasche kann erneut befüllt und anschließend wieder in den Verkauf gebracht werden. Mehrweg vermeidet Abfälle, schont Ressourcen und belastet die Umwelt in geringerem Ausmaß.

Ökobilanzen favorisieren die Mehrwegflaschen

Selbst wenn Einwegflaschen dem Recycling zugeführt werden, die Nutzung von Mehrwegflaschen ist in jeder Hinsicht ökologisch vorteilhafter. Das beweisen alle bisher erstellten Ökobilanzen. Ökobilanzen werden für den gesamten Lebensweg des Produktes von der Herstellung über die Nutzung bis zur Entsorgung erstellt. Dabei werden

auch die Herstellung von Vorprodukten, Hilfsstoffen, die Energieerzeugung sowie die Bereitstellung von Rohstoffen und alle Transporte einbezogen.

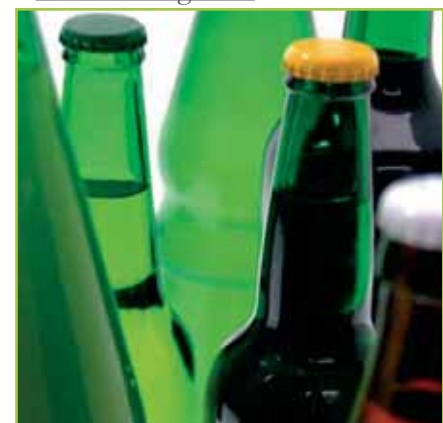
Recycling von PET-Flaschen, wie zum

Beispiel in einer Bottle-to-Bottle-Anlage, ist ökologisch nicht dem Einsatz von Mehrwegflaschen gleichzusetzen. Für die Herstellung von neuen Flaschen werden derzeit in der einzigen Anlage in Österreich maximal 30 Prozent gebrauchte

PET-Flaschen eingesetzt. Zu 70 Prozent ist neues Material erforderlich.

Weiterführende Informationen

- Daten und Fakten zu Mehrweg www.wien.gv.at/umweltschutz/abfall/mehrweg-fakten.html
- INITIATIVE www.mehrweg.at
- Ich will Mehrweg! (Greenpeace) marktcheck.greenpeace.at/ich-willmehrweg.html



SOLARANLAGEN

Neben dem Land Tirol fördert auch die Stadtgemeinde Landeck die Errichtung von Solaranlagen. Der Fördersatz beträgt Euro 36,34 pro m², maximal werden 10 m² Kollektorfläche, das sind Euro 363,36, gewährt.

Auf unserer Homepage

www.landeck.tirol.gv.at

=>Stadtverwaltung

=>Formulare

ist der Antrag zum Herunterladen eingerichtet.

Als Ansprechpartner der Gemeinde steht Umweltberater Benno Flatschacher gerne zur Verfügung (05442/6909 38).

VERSCHIEDENES

Bargeldlos bezahlen

Die Zukunft der Bezahlung ist elektronisch! Mit dem card complete-Terminal ist es jetzt möglich, am Wertstoffhof der Stadtgemeinde Landeck mit Visa, Mastercard oder Maestro bargeldlos zu bezahlen.

Öko-Box - Sammeln lohnt sich

Mit der Sammlung und Abgabe von Tetra-Packungen am Wertstoffhof helfen Sie Kindern aus Tschernobyl. Pro Öko-Box wandern 7 Cent in die Kasse des Vereines "Tirol hilft den Kindern von Tschernobyl", um verschiedene Hilfsprojekte zu realisieren. Die Sammelbox ist am Wertstoffhof kostenlos erhältlich und kann dort abgegeben werden.

Wertstoffhof - Abholdienst

Die Stadtgemeinde Landeck bietet für ältere MitbürgerInnen unter bestimmten Voraussetzungen einen monatlichen Abholdienst der Wertstoffe (Altpapier/Kartons, Kunst- u. Verbundstoffe, Metallverpackungen, Weiß-/Buntglas) an. Informationen dazu: Flatschacher Benno, Umweltberater, Tel. 05442/6909-38

Restmüllentsorgung in der Woche vom 28. -31. Dezember 2009

Nachdem das Jahr 2009 mit einer ungeraden Kalenderwoche endet und das neue Jahr wiederum mit einer ungeraden Woche beginnt, werden – um den gewohnten vierzehntägigen Entsorgungsrhythmus beibehalten zu können – **in der Kalenderwoche 53, vom 28. Dezember bis 31. Dezember 2009, im gesamten Stadtgebiet** die Restmüllbehälter entleert.

Montag, 28. Dezember bis Mittwoch, 31. Dezember 2009:

Entsorgungsgebiete links vom Inn (Restmüllentsorgung)
(Orsteile Perjen, Bruggen, Prandtauersiedlung, Lochbödele, Perfuchs/Perfuchsberg)
und

Entsorgungsgebiete rechts vom Inn (Restmüllentsorgung)
(Angedair/Öd/Stadt, Kaifenau)

Mittwoch, 30.12.2009: Biomüllentsorgung links vom Inn

Donnerstag, 31.12.2009: Biomüllentsorgung rechts vom Inn

Der übliche vierzehntägige Abfuhrintervall beginnt in der 1. Kalenderwoche 2010 mit der Entsorgung des Gebietes links vom Inn!

Öffnungszeiten des Wertstoffhofes während der Feiertage:

Dienstag, 22. Dezember 2009	von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 19 Uhr
Mittwoch, 23. Dezember 2009	von 8 bis 12 Uhr
Freitag: 25. Dezember 2009	geschlossen
Dienstag, 29. Dezember 2009	von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 19 Uhr
Mittwoch, 30. Dezember 2009	von 8 bis 12 Uhr
Freitag, 1. Jänner 2010	geschlossen
Dienstag, 5. Jänner 2010	von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 19 Uhr
Mittwoch, 6. Jänner 2010	geschlossen
Freitag, 8. Jänner 2010	von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 20 Uhr
ab 12. Jänner normale Öffnungszeiten	
Dienstag	von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 19 Uhr
Mittwoch	von 8 bis 12 Uhr
Freitag	von 8.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 20.00 Uhr

Flachglas

Was gehört hinein?

Bleikristallglas (Karaffen, Vasen, Trinkgläser etc.)
Cerankochfelder
Drahtglas
Fensterglas
Feuerfestes Glas
Flachglas
Glasgeschirr
Laborglas
Spiegelglas
Vasen
Windschutzscheiben



Was darf nicht dazu?

Flaschen, Flacons
Glasampullen
Hohlglasbehälter
Kosmetikfläschchen
Lebensmittelgläser



VENET NEU - Panoramarestaurant

Fertigstellung des Panoramarestaurants am Krahhberg

Zahlreiche weitere Neuerungen am Landecker und Zammer Hausberg

Eines darf schon jetzt vorweggenommen werden: „Alle Beteiligten sind sich einig, dass das neue Panoramarestaurant am Venet als eines der schönsten im ganzen Oberland bezeichnet werden kann“. Insbesondere die einheimische Bevölkerung zeigt sich begeistert. Die Vorstände BM Engelbert Stenico und BM Helmut Gstir bezeichnen das neue Panoramarestaurant als einen Meilenstein in der Geschichte der Venet Bergbahnen AG. Immerhin bietet das Restaurant 180 Gästen Platz und offeriert über die Fensterfronten großartige Ausblicke in Richtung Norden und Süden. Ein großräumiger Free Flow Bereich zeichnet das Restaurant zudem aus. Ronald Doberauer, der neue Pächter des Panoramarestaurants, meint dazu: „Wir freuen uns darauf, unsere Gäste zu verwöhnen“. Die Terrasse ist direkt vom Skigebiet aus begehbar und bietet zudem 120 Gästen Platz an der Sonne. Die Ein- und Ausgangshalle bietet ausreichend Platz und soll zudem für diverse Veranstaltungen genützt werden. Im Erdgeschoss befinden

sich weiters die Räumlichkeiten für den Kindergarten der SKISCHULE VENET, welche vom Skischulleiter Markus Überbacher geleitet wird. (www.skischule-venet.at). Im ersten Untergeschoss befinden sich ca. 200 beheizbare Skidepots. Der Vorplatz wurde ebenfalls neu gestaltet. So befindet sich das Förderband der Skischule windgeschützt direkt vor dem Panoramarestaurant, weiteres wurde eine direkte Zufahrt zur Südabfahrt geschaffen.

Die Eröffnung des Panoramarestaurants und des Skigebietes findet am Samstag, den 19. Dezember 2009, statt. Das Programm reicht vom Tag der offenen Tür, über ORF Radio Tirol bis zu einem tollen Kinderprogramm. Alle Gäste fahren an diesem Tag GRATIS. Am Sonntag, den 20. Dezember 2009, findet die Haussegnung mit anschließendem Frühschoppen statt.

Geschäftsführer Gerhard Holzknecht ist zudem stolz darauf, dass es mit seinem Team und dem Tourismusverband Tirol West

gelingen ist, in 10 Monaten weitere 29 Projekte umzusetzen:

Neue Homepage (www.venet.at), Snowpark, Neugestaltung Venet Talstation, Sicherheitskonzept, Schlüsselsystem, Tourengheerkonzept, Neugestaltung Talstation DSB Süd, Bergesystem, Funkverbindung im Skigebiet, Webcam, Erweiterung Speicherteich, Bepflanzung Rifenalparkplatz, Abwasserkonzept Rifenalparkplatz, 1. Phase Restaurierung Anlagen im Skigebiet, Rundwanderweg „Weg der Aussicht“, Restaurierung Weg Meranzalm, 6 Spielstationen von der Venet Bergstation bis zur Zammer Alm, Pistenleitsystem Neu, Erweiterung Beschneigung, Fertigstellung Pumpstation, Neugestaltung Schneezäune, Neubau Pistengerätegarage, Sanierung Fuhrpark, Neubau Ankerpunkte, Maskottchen Tobi, Feuerwehrkonzept Panoramarestaurant und Seilbahnanlagen, Skidata Kassasystem, Betriebsleiterbüro, Restaurierung Zufahrt SÜD.



SONSTIGES

PENSIONIERUNGEN

Kindergartenhelferin **Elisabeth Frischmann** ist nach 39-jähriger Dienstzeit in den Ruhestand getreten. Frau Frischmann – vielen Kindern als „Tante Lisi“ bekannt – war Anfang der 70-er Jahre im Kindergarten Bruggen und anschließend im Kindergarten Urichstraße beschäftigt.

Mit 31. August 2009 ist Frau **Monika Rimml** nach insgesamt 29-jähriger Dienstzeit im Altersheim Landeck in den Ruhestand getreten.

Bürgermeister Engelbert Stenico, Vzbgm. Manfred Weiskopf, Stadtamtsleiterin Mag. Elisabeth Reich, Altersheimleiter Reinhard Scheiber und Personalvertreter Walter Gaim bedanken sich für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünschen weiterhin alles Gute.



Walter Gaim Mag.^a Elisabeth Reich Elisabeth Frischmann Mag. Manfred Weiskopf Bgm. Engelbert Stenico



Walter Gaim Reinhard Scheiber
Mag.^a Elisabeth Reich Bgm. Engelbert Stenico
Monika Rimml

Auszeichnung für die Volksschule Bruggen

Land Tirol und Energie Tirol haben heuer erstmals den Tiroler Sanierungspreis ausgeschrieben. Mit der Auszeichnung werden hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des energiesparenden Bauens gewürdigt und das Wissen über neue Bau- und Haustechnik gefördert. 12 Projekte wurden von einer hochkarätigen Jury ausgezeichnet, darunter in der Kategorie „Öffentliche Gebäude“ die sanierte Volksschule Bruggen.

Der Heizwärmebedarf (HWB) der Schule betrug vor der Sanierung 116 kWh/m²a (Kategorie D) und verbesserte sich nach der Sanierung um 84 % auf nur mehr 19 kWh/m²a (Kategorie A).



EU-Förderungen

Die Projekte „Revitalisierung Tramser Weiher“, „Radweg Gramlach – Asphaltierung“ und "Schutzwaldverbesserung" der Stadtgemeinde Landeck wurden als „Regio L“-Projekte eingestuft und konnten dadurch EU-Gelder lukriert werden.

Die Förderhöhe betrug

- Revitalisierung Tramser Weiher € 54.000,--
- Radweg Gramlach - Asphaltierung € 3.400,--
- Schutzwaldverbesserung € 6.700,--

Stadtplatz Neu - Altes Kino

Neugestaltung Stadtplatzes
Sanierung Altes Kinos

Schon ein Blick hinter den Bauzaun läßt erahnen, wie sich der neue Stadtplatz präsentieren wird. Die großzügige Glasfassade bildet wohl eine Grenze zwischen Innen und Außen, erlaubt aber andererseits auch einen ungehinderten Sichtkontakt.

Die Ausbaurbeiten im Inneren des Alten Kinos, dem Café und dem Büroteil der Versicherung gehen zügig voran. Die Eröffnung sowohl des Büros als auch des Cafés sollen im März 2010 erfolgen. Wenig später wird dann auch die Bühne im Alten Kino mit neuer Technik bespielbar sein. Ob eine Übersiedelung der Stadtbücherei in das Obergeschoss des Alten Kinos möglich ist, wird gerade durch eine Arbeitsgruppe geprüft.

Die Fassade des Alten Kinos wurde bereits im Grundton der ursprünglichen Farbe restauriert. Der Endanstrich und die Auffrischung der Fresken erfolgen im Frühjahr 2010. Auch im Inneren des Zubaus bleibt die alte Fassadenstruktur erhalten und bildet einen interessanten Kontrast zum modernen Zubau.

Die Außenanlagen mit der Platzgestaltung und den Anschlüssen an die Kinosaaltüren werden sobald es die Witterung erlaubt im Frühjahr 2010 fertiggestellt. Danach bereichert das Ensemble mit Stadtplatz, Café



und Altem Kino das Landecker Stadtzentrum.

WINTERDIENST

Pflichten der Anrainer nach der Straßenverkehrsordnung

Den Winterdienst betrifft nicht nur die Stadtgemeinde Landeck sondern auch GrundstückseigentümerInnen im verbauten Gebiet entlang von öffentlichen Straßen und Wegen. Laut Straßenverkehrsordnung sind alle GrundeigentümerInnen im Ortsgebiet verpflichtet,

- am Grundstück entlangführende dem öffentlichen Verkehr dienende Gehsteige und Gehwege
- in der Zeit von 6 bis 22 Uhr

- von Schnee und Verunreinigungen zu säubern
- und bei Schnee und Glatteis zu streuen.

Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen.

Haftung

Eine Nichteinhaltung dieser Verpflichtung kann bei einem Unfall schwerwiegende Folgen für

den Grundbesitzer haben. Neben der zivilrechtlichen Haftung, welche durch eine Versicherung abgedeckt werden kann, muss der Grundeigentümer auch mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen. Im Gegensatz zur Stadtgemeinde Landeck als Straßenerhalterin **haften AnrainerInnen bereits bei leichter Fahrlässigkeit**. Die vergangenen Winter haben gezeigt, dass einige AnrainerInnen diese gesetzliche Verpflichtung einfach ignorieren.

Die Stadtpolizei wird in Zukunft die Durchführung des Winterdienstes auf den Gehsteigen durch die AnrainerInnen stärker kontrollieren.

IMPRESSUM

Herausgeber, Eigentümer: Stadtgemeinde Landeck, Bgm. Engelbert Stenico
Redaktion: Information der Stadtgemeinde Landeck
Rathaus, Innstraße 23, 6500 Landeck
Tel.: 05442 / 6909, E-Mail: gemeinde@landeck.tirol.gv.at
Konzeption, Grafik: Stadtbauamt Landeck
Druck: Fa. Walser Druck, Anton-Auer-Straße, 6410 Telfs
Auflage: 3500 Stück

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.